

Gewanne als Taufpaten für Straßen

Namen für neues Baugebiet

GOTTENHEIM (ms). Nach Gewinn-Namen und der Geschichte sollen die Straßen im geplanten Baugebiet Steinacker/Berg benannt werden, beschlossen die Gemeinderäte mehrheitlich. Dabei wurde kontrovers über verschiedene Möglichkeiten nachgedacht und diskutiert, auch die Bürger hatten die Möglichkeit gehabt, Vorschläge einzureichen.

Kurt Hartenbach (FWG) sprach sich für Gewinn-Namen aus, weil immer mehr landwirtschaftliche Flächen und damit ihre historischen Bezeichnungen verschwinden würden. Namen wie Rosen- oder Nelkenweg hingegen halte er für gesichtslos, eher sei er dann noch für geschichtliche Bezüge. Nicht durchsetzen konnte sich die SPD mit ihrem Vorschlag, die Verlängerung der Brunnenstraße als „Alfred-Schwenninger-Straße“ zu bezeichnen. Einzig Alfons Hertweck (CDU)

stimmte von den anderen Gemeinderäten für den Antrag von Birgit Wiloth-Sacherer. Lioba Himmelsbach (Frauenliste) hielt insbesondere Namen aus der jüngeren Dorfgeschichte für problematisch.

Letztlich einigten sich die Gemeinderäte darauf, die von Nord nach Süd verlaufende Haupteinfahrtsstraße „Im Steinacker“ zu benennen. Die Straße am Bahndamm soll „Am Obstgarten“ heißen, die Parallelstraße am Obsthof „Vogesenblick“ und die Verlängerung der Brunnenstraße „Neuwaid“.

Die kleinen von Nord nach Süd verlaufenden Stichstraßen heißen künftig „Kelten-“ und „Römerweg“, die S-förmige Fortsetzung im Süden „Am Silberbuck“. Hinzu kommen noch zwei kleinere Gassen im Westen des Baugebietes, sie heißen künftig „Schlehenrain“ und „Alemanneweg“.